

Jahresbericht 2006 Frank Wedekind-Gesellschaft

Wir freuen uns über die von der Frank Wedekind-Gesellschaft geförderten wissenschaftlichen Aktivitäten zu berichten. Die Projektgruppe Wedekind (Darmstadt) bearbeitete drei Arbeits- und Forschungsschwerpunkte in 2006.

1. Edition der Kritischen Studienausgabe der Werke Frank Wedekinds (DFG-Projekt)

Band 1 mit den Gedichten und Liedern, hg. von Dr. Elke Austermühl und Friederike Becker, umfasst vier Teilbände von jeweils ca. 1200 Druckseiten. Die letzten Fahnenkorrekturen werden in 2006 abgeschlossen. Die Bände erscheinen im Verlag Häusser-Media, Darmstadt, im März 2007. Für die Publikation dieses Bandes bewilligte die Deutschen Forschungsgemeinschaft einen Druckkostenzuschuss in Höhe von 60.000 €. Außerdem wurde die Herausgabe des Bandes durch einen Zuschuss der Aargauer Kantonsregierung unterstützt.

Für **Band 5** (hg. v. Prof. Dr. Jörg Schönert und Prof. Dr. Hartmut Vinçon), enthaltend die Erzählungen und die Kritischen Schriften Wedekinds, wurden zur Edition die Erzählungen vorbereitet und deren Erläuterungen von Prof. Dr. Jörg Schönert (Universität Hamburg) in Kooperation mit der Forschungsstelle Wedekind entwickelt. In 2007 werden die umfangreichen Kritischen Schriften einschließlich der Tagebücher für die Edition vorbereitet.

Für **Band 6** (hg. v. Dr. Mathias Baum und Prof. Dr. Hartmut Vinçon), enthaltend Wedekinds Dramen aus der Zeit 1906-1909, bewilligte die Deutsche Forschungsgemeinschaft einen Druckkostenzuschuss in Höhe von 15.000 €. Außerdem wurde die Herausgabe des Bandes durch einen Zuschuss der Stadt Darmstadt unterstützt. Das Manuskript umfasst ca. 1200 Seiten und ist bereits in der Herstellung. Die letzten Fahnenkorrekturen werden in 2006 abgeschlossen. Der Band wird im ersten Halbjahr 2007 im Verlag Häusser-Media erscheinen.

Band 7 (hg. v. Dr. Elke Austermühl), enthaltend Wedekinds Dramen zwischen 1910-1914, ist im Manuskript abgeschlossen. Der Band geht voraussichtlich Mitte des Jahres 2007 – vorbehaltlich eines Druckkostenzuschusses der DFG – in die Herstellung und soll Anfang 2008 gedruckt vorliegen.

2. Forschungsprojekt „Edition des Briefwechsels zwischen Tilly und Frank Wedekind“

Für das Forschungsprojekt, das von der Hochschule Darmstadt mit 4.500 € unterstützt wird, bewilligte die Fritz Thyssen-Stiftung, Köln, Drittmittel in Höhe von rund 31.000 € für die Bewirtschaftung einer ½ BAT IIa-Stelle. Im Jahr 2006 wurden die Transkriptionen der handschriftlich vorliegenden 640 Briefschaften erstellt, an den Originalen kritisch überprüft und für die Eingabe in eine Datenbank vorbereitet. Für die in 2008 geplante Buchausgabe wurde mit der Erarbeitung eines Stellenkommentars (editorische Hinweise, personen- und sachbezogene Erläuterungen zu den einzelnen Briefen, Register) begonnen.

3. Vorbereitung des Forschungsprojekts „Kommentierte kritische Edition der Briefe von und an Frank Wedekind als internetgängige Datenbank auf der Basis langfristig verfügbarer Datenstandards“

Das von Prof. Dr. Ulrike Steierwald (*Fachbereich Informations- und Wissensmanagement*) und Prof. Dr. Hartmut Vinçon (*Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften, Editions- und Forschungsstelle Frank Wedekind der Hochschule Darmstadt*) geplante Forschungsprojekt setzt sich zum Ziel, die erste

kritische Online-Briefedition eines deutschsprachigen Schriftstellers zu realisieren. Die Einmaligkeit dieses Projektes liegt darin begründet, dass die Datenbank einerseits nicht ein fertiges Print-Produkt in die online-Version „übersetzt“, andererseits als *digital born document* auf eine bereits geleistete philologische Vorarbeit zugreifen kann. Die Programmierung kann daher die spezifischen Anforderungen der Edition berücksichtigen und auf den philologischen Vorgaben aufbauen. Mit der Erarbeitung der Grundlagen für die Brief-Edition wurde bereits im Rahmen der Vorbereitung der „Kritischen Studienausgabe der *Werke* Frank Wedekinds“ begonnen. 80% der bislang nachgewiesenen Brief-Materialien sind durch die Editions- und Forschungsstelle Frank Wedekind archivalisch erfasst, transkribiert und für eine mögliche Präsentation vorgeordnet worden. Ein Großteil der gesamten Nachlassbestände in München (Stadtbibliothek / Monacensia) und Aarau (Kantonsbibliothek) liegt der Darmstädter Forschungsstelle in Form von Kopien (Xerox bzw. Mikrofilm) vor, darunter komplett die Briefhandschriften, einschließlich bisher gesperrter Briefwechsel.

Die Übersetzung der Brief-Editionsrichtlinien in ein entsprechendes Datenmodell soll auch Standards für zukünftige Editionsprojekte entwickeln. Recherche und Nutzung über das Internet werden den ca. 3.300 Dokumente umfassenden kulturgeschichtlich relevanten Briefwechsel in zahlreichen neuen Kontexten erschließen. Die *historisch-kritische Briefedition als Datenbank* (unter Einschluss von Faksimiles) ermöglicht den chronologischen Zugriff sowie den Zugriff auf zahlreiche Aspekte des kritischen Kommentars (Überlieferung, Erläuterungen, Kurzbiografien der Adressaten, Verzeichnisse: Empfänger, genannte Personen, Werke, Aufführungen, Orte etc.). Die Verzeichnisse / Thesauri sollen durch eine Verknüpfung von Normdatensätzen eine größtmögliche Disambiguierung erreichen. Vielfältige Suchfunktionen machen z.B. den gezielten Zugriff auf Briefkonvolute, sortiert nach Empfängern, Entstehungsorten, erwähnten Werken etc., möglich. Kurzbiografien der Adressaten, Sekundärliteratur und Wortkonkordanzen sind aus den Volltexten aufrufbar.

Das Datenbank-Projekt wird den Briefwechsel als integriertes Informationssystem auf der Basis moderner Datenstandards über das Internet international verfügbar machen. Als langfristig verfügbare digitale Quelle wird die Datenbank unter Berücksichtigung der Standards von OAIS (Open Archive Information System) und TEI (Text Encoding Initiative) entwickelt. Das integrierte System bietet entsprechend getrennte Funktionsmodule der Bearbeitung / Eingabe, Metadatenverwaltung, Objektspeicherung und Bereitstellung / Darstellung. Die Modularisierung gewährleistet eine nachhaltige Wartbarkeit. Auf die Wiederverwendbarkeit (Reuseability) der einzelnen Funktionsmodule für weitergehende Projekte wird in der Entwicklung großer Wert gelegt. Die Import- / Export-Schnittstelle unterstützt mehrere Standardformate und garantiert damit eine flexible Verwertbarkeit der Daten. Diese Flexibilität, die bei Bedarf zu einer Konvertierung in Sekundärmedien (offline, print, Mikrofiche) führen kann, findet bereits bei der Programmierung Berücksichtigung.

Kurzmeldungen

Mirko Nottscheid (Universität Hamburg) hat seine Dissertation über den „Briefwechsel Karl Kraus – Frank Wedekind“ Ende 2006 abgeschlossen. Die Arbeit wurde von der Editions- und Forschungsstelle Frank Wedekind beratend begleitet. – Außerdem erhielten wir wie immer zahlreiche Anfragen zum Werk Wedekinds von Theaterinstituten, Magister-Kandidaten und Doktoranden. Frau Nora Blank, die eine Dissertation über Frank Wedekind plant, war 3. Juli 2006 zu einem ausführlichen Beratungsgespräch in der Forschungsstelle zu Gast.

Wie jedes Jahr wurden erneut bislang unbekannte Briefe von Frank Wedekind entdeckt und von den Bibliotheken, den privaten Eigentümern oder den Autographen-Händlern der Forschungsstelle in Kopie zur Verfügung gestellt.

Darmstadt, den 4.12.2006
(Hartmut Vinçon, Vorstand)